

kürzten (und hier erstmals gedruckt vorgelegten) Vorrede deswegen der Vorzug vor der älteren Hs. Breslau 221 (Abschrift von 1407)⁶⁵ gegeben wurde.

65) In Hs. Breslau 221 folgen noch ein persönliches Lebewohl an den Empfänger und die Bitte, „seines armen Pilgers im Gebet zu gedenken“, d. h. für Burchard zu beten. Der gesamte Passus in Hs. Breslau 221, fol. 232va-b, lautet zum Vergleich: *Advertens autem studiose, quomodo possem hec omnia utiliter describere, ita ut a legentibus possent intelligi et ymaginari facile comprehendendi, cogitavi centrum aliquod in terra ipsa collocare et circa illam totam terram modo debito ordinare. Et ad hoc elegi civitatem Aconensem, licet non sit fere in medio terre, sed secundum longitudinem et latitudinem in extremis, ut patebit, et ab ea protraxi lineas ad novem plagas mundi et quamlibet quartam divisi in [Ausparung der Anzahl], ut responderent [Ausparung der Anzahl] ventis. Et in hiis divisionibus posui civitates et loca magis nota in scripturis secundum distanciam ab invicem per miliaria et plagas celi. Que omnia, ut melius possint ymaginari, mitto vobis simul pellem, in qua omnia ad oculum figurantur. Suscipite ergo gratanter laborem meum, quem libenter vestri causa assumpsi, et communicetis eciam aliis, quos sciveritis in huiusmodi delectari. Scio enim, quod multum valet cui-libet legenti bibiam vel audienti hoc vel hoc factum tali vel tali loco. Valet in domino Ihesu Xristo et sitis memor in vestris orationibus vestri pauperis pelegrini.* – Auch die verknappte deutsche Version der Kurzfassung behielt das Bild der von Akkon aus gezogenen Linien bei; Hs. Klosterneuburg 1056, fol. 78vb (Zeile 19-28): *Also verre habe ich uch hile/ger vater [= Adressat] von der linigen [= Linie], / di do leitet von okers [= Akkon] ken / der mitter nacht [= Norden] · des laset / ouch genugen · Nv kere ich / vmme vnd beginne abir / von dem mitil drum daz iz von okers vnd strecke / mine linige baz ken ori/ente [= Osten].* – Dass in der Breslauer Hs. statt der vier Himmelsrichtungen neun angegeben sind und danach das Ergebniss der Drittelung der (eigentlich nicht vorhandenen) Viertel ebenso ausgespart ist wie die Anzahl der entsprechenden zwölf Winde, mag mit der Verunsicherung zu tun haben, die ganz offensichtlich auch etliche Kopisten der verkürzten Vorrede befiel. Die Anzahl von vier Weltgegenden = Himmelsrichtungen und zwölf Winden findet sich wie in der oben zitierten Hs. Klagenfurt 10, fol. 173r-v, und Hs. München 569, fol. 185v, nur noch in Hs. Breslau 191, fol. 143ra, Hs. Chicago 707 (ohne Blattzählung), Hs. München 1620, fol. 222rb, Hs. Wien 4852, fol. 191vb. Zehn Weltgegenden = Himmelsrichtungen und neun Winde haben alle anderen Hss. der Kurzfassung: Hs. Augsburg 105, fol. 74ra, Hs. Berlin 194, fol. 4r, Hs. Breslau 63, fol. 162v, Hs. Breslau 227, fol. 4v, Hs. Breslau 445, fol. 216v, Hs. Florenz 22, fol. 107vb, Hs. Leipzig 1305, fol. 32v, Hs. London 15835, fol. 166rb-va, Hs. Melk 46, fol. 132r, Hs. München 807, fol. 78va, Hs. München 5307, fol. 94v, Hs. Prag 14, fol. 179ra, Hs. Prag 15, fol. 2r, Hs. Prag 19, fol. 67va, Hs. Prag 28 (I), fol. 238rb, Hs. Prag 28 (II), fol. 44rb, Hs. Uppsala 14, fol. 3rb, Hs. Vatikan 430, fol. 24r, Hs. Wien 107, fol. 73rb, Hs. Wien 509, fol. 4vb, Hs. Wien 4739, fol. 105v, Hs. Klosterneuburg 1056 (dt. Descriptio-Kurzfassung), fol. 76ra. Hs. München 26636 ist ohne Vorrede überliefert ist.